

# Den Traum von der Bühne hart erarbeitet

Chansonsängerin Adrienne Cathrine Haan gastiert mit „Die Straßen von Berlin“ im Pantheon

Von ANTJE STILLGER

**BONN.** Sie hat alles gemacht, gekellnert, als Hostess gearbeitet und Englisch unterrichtet, um sich ihren Traum von der Bühne zu erfüllen. Bis nach Hollywood hat es die 31-jährige Musical- und Chansonsängerin und Wahl-Bonnerin Adrienne Cathrine Haan zwar noch nicht geschafft, da-



DAS

PORTRAIT

für aber zu Hauptrollen in „Cats“ oder „Les Misérables“. Die berühmten Jobs zum Broterwerb, die schon so mancher Film der Traumfabrik humoristisch karikierte, hat Haan längst nicht mehr nötig. Jetzt haben die Bonner die Chance, die charismatisch wirkende Künstlerin mit ihrem Programm „Die Straßen von Berlin“ am Donnerstag, 18. Februar, um 20 Uhr im Pantheon live zu erleben.

Seine ersten Sporen, die verdiente sich das in Essen-Borbeck geborene Showtalent im „Big Apple“, also der Stadt New York, die Künstler aus allen Teilen der Erde magisch anzieht und wo das Pflaster mehr als hart ist. „Es fällt einem nichts in die Hände“, stellt Haan klar: „Das Leben ist knallhart.“ Schon sehr früh war der ehrgeizigen Entertainerin klar, dass sie auf die Bühne wollte. Neben Ballettnahm sie Klavier- und Kontra-



**Chansons der 20er und 30er Jahre,** vermischt mit American Jazz, präsentiert Adrienne Cathrine Haan am 18. Februar im Pantheon.

bassunterricht und stand bereits in ihrer Jugend unter anderem im Gelsenkirchener Stadttheater auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Da war es für sie nur eine logische Konsequenz, nach ihrem Abitur den großen Sprung über den Teich zu wagen und dort ihr Glück zu versuchen.

Sechs Jahre lebte die ausgebildete Mezzosopranistin in New York, bis sie der Liebe wegen ihre Zelte dort abbrach und ins gemütliche Bonn zog. Studiert hat die facettenreiche Darstellerin an der renommierten „American Academy of Dramatic Arts“ in Manhattan, traf dort auf Oscarpreis-

träger Kevin Spacey. Haan: „Es ist einfach genial, von Leuten zu lernen, die so viel erreicht haben. Das ist ein großer Gewinn.“ Mit ihrem Solo-Programm „Vom Ku’damm zum Broadway“ machte sie sich bereits einen Namen.

Mit ihrer aktuellen Show „Die Straßen von Berlin“ (am

Flügel: Benjamin Schäfer) ist sie nun im Pantheon zu Gast und präsentiert eine Soiree deutscher, französischer und jiddischer Chansons der legendären 20er und 30er Jahre, vermischt mit American Jazz. Hier versucht Haan, die über „Entartete Musik“ an der Musikhochschule Köln referiert,

wie sie selbst erklärt, „europäischen Anspruch und amerikanischen Glamour zu verbinden“ und eine Brücke zu schlagen. „Das ist genau das, was ich gerne mache“, bringt sie es auf den Punkt: „Geschichte und Geschichten zu erzählen.“

## Ute Lemper zählt zu ihren Idolen

Besonders fasziniert ist die charismatische Chansonette von der Schönheit und Melancholie der jiddischen Sprache und Musik, die sie in ihren Liedern vortrefflich zu interpretieren weiß. Zu ihren Idolen aus der heutigen Zeit zählen Ute Lemper und Patricia Kaas (Haan: „Gesanglich betrachtet, stehe ich sehr auf starke Frauen.“), aber auch Marlene Dietrich gehört zu ihren Favoriten.

Wenn sie mal gerade nicht auf der Bühne steht, entspannt sich das sympathische junge Multitalent mit Yoga, auf Reisen sowie gemeinsamen Abenden mit ihrem Mann und Freunden. Doch viel Zeit wird sie wohl dafür nicht haben, denn auch in Zukunft ist ihr Terminkalender gut gefüllt. So stehen neben einer CD-Produktion mit UFA-Liedern ein Auftritt beim Deutschen Forum in New York, beim Deutsch-Französischen Festival in Luxemburg und am Wiener plus Münchener Staatstheater auf dem Programm.

**Karten** sind beim Pantheon unter Ruf (0228) 21 25 21 erhältlich.